

## ***Aktiv gegen Schulverweigerung - Warum die August-Benninghaus-Schule Anklam eine „Schule auf Kurs“ ist***

von noz.de



Über die  
Zertifikatsüberreichung  
für besonderes  
Engagement gegen  
Schulmüdigkeit  
freuen sich (von links):  
Mareike Engwer  
(Schulsozialarbeiterin),  
Bertram Krause  
(Fachberatung  
Schulverweigerung),  
Gabriele Balgenort  
(Schulleiterin), Marion  
Pohlmann  
(Koordinatorin  
Fachberatung  
Schulverweigerung)  
und Maßarbeit-  
Vorstand Lars  
Hellmers.

**Anklam. Hinschauen und Handeln – dieses Motto wird an der August-Benninghaus-Schule in Anklam gelebt, wenn es um das Thema Schulmüdigkeit bei Jugendlichen geht. Dafür hat die kommunale Arbeitsvermittlung Maßarbeit des Landkreises Osnabrück die Oberschule nun ausgezeichnet.**

Das Zertifikat „Schule Auf Kurs – Aktiv gegen Schulverweigerung“ bezieht sich auf die „Handreichung zum Umgang mit Schulabsentismus für Schulen im Landkreis Osnabrück“, die die Maßarbeit mit Kooperationspartnern aus Schule und Jugendhilfe entwickelt hat. Das Team der August-Benninghaus-Schule hat das Konzept für die individuelle Situation in Anklam fortgeschrieben: „Der Schwerpunkt liegt auf der Prävention und dem frühzeitigen Reagieren“, wird Schulleiterin Gabriele Balgenort in einer Pressemitteilung der Maßarbeit zitiert. Zu den Aktivitäten gehöre unter anderem die Sensibilisierung aller Pädagogen und das enge Miteinander von Lehrkräften, Schulsozialarbeit und der Fachberatung Schulverweigerung der Maßarbeit. „Schulverweigerung muss offensiv angegangen werden, wegzuschauen bringt nichts“, lautet ihre Überzeugung.

„Es beginnt schon mit einem guten Ankommen in der neuen Schule für die Jugendlichen.“

Mareike Engwer, Schulsozialarbeiterin

In einer Expertenrunde aus Schulleitung, Schulsozialarbeit und Mitarbeitenden der Maßarbeit aus dem Handlungsfeld Schulverweigerung sei ein schulinterner Handlungsablauf beim Auftreten von

Schulabsentismus erarbeitet worden, schilderte Schulsozialarbeiterin Mareike Engwer bei der Übergabe des Zertifikats. Nach der Zustimmung durch den Schulvorstand sei das Konzept nun ein fester Bestandteil des Schulprogramms. „Es beginnt schon mit einem guten Ankommen in der neuen Schule für die Jugendlichen“, sagte sie: Dazu gebe es zum Beispiel die Kennenlernwochen für neue Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus gebe es unter anderem feste Ansprechpersonen zum Thema, monatliche Lehrersprechstunden durch die Fachberatung Schulverweigerung und regelmäßige Sozialraumkonferenzen, bei denen auch der Fachdienst Jugend des Landkreises Osnabrück eingebunden sei.

## **Unterstützung durch weitere Partner**

Die August-Benninghaus-Schule will gemeinsam mit ihren Partnern auch die Eltern durch Elternabende und Sprechtage, den Förderverein und den Schulelternrat eng einbinden. Ein wichtiger Ansatz, so die Erfahrung von Marion Pohlmann, Leitung Handlungsfeld Schulverweigerung der Maßarbeit: „Die Jugendlichen müssen spüren, dass sie gesehen und ernst genommen werden: Zuhause ebenso, wie in der Schule.“ Auch Hausbesuche durch die Beteiligten sind deshalb bei Bedarf geplant.

Doch der Maßnahmenkatalog zur Prävention von Schulverweigerung gehe noch weiter, erklärte Bertram Krause von der Fachberatung: So stärke die August-Benninghaus-Schule etwa durch die Einsetzung von Streitschlichtern und Paten eine gute Kultur des Miteinanders. „Die Bescheinigung ist das sichtbare Zeichen dafür, dass die Schule erfolgreiche Angebote in den Bereichen Prävention und Intervention entwickelt hat“, sagte Maßarbeit-Vorstand Lars Hellmers.